

Antrag

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37

Antragsnummer: 3

Antragssteller/-in: ver.di-Landesbezirk Hamburg

Titel: Gründung eines DGB-Bundesarbeitskreises LSBTI

Antrag:

Die DGB Delegiertenkonferenz Hamburg möge beschließen:

Um die besonderen Interessen von lesbischen, schwulen bisexuellen, transgender, intersexuellen Menschen in der Arbeitswelt vertreten zu können, fordern wir den DGB auf, dass innerhalb des DGB Bund verlässliche Strukturen für den Bereich LSBTI (Lesben, Schwule, bisexuelle, transgender und intersexuelle Menschen) aufgebaut werden. Dazu gehört die Gründung eines DGB Bundesarbeitskreises LSBTI. Dies lässt sich aus dem, auf dem 19. DGB Kongress 2010 beschlossenen Antrag E006 ableiten und würde ihn endlich konkretisieren.

Weiter ist auch auf DGB-Hamburg Ebene ein solcher Arbeitskreis einzurichten. Die Mitglieder des Arbeitskreises werden dem DGB von seinen Mitgliedsgewerkschaften benannt. Dem Arbeitskreis müssen Delegierte aus mindestens vier Mitgliedsgewerkschaften angehören.“

Der Vorstand des DGB Hamburg wird aufgefordert, den Antrag an die Bezirkskonferenz Nord weiterzuleiten und sich für eine Antragstellung auf dem Ordentlichen Bundeskongress einzusetzen.

Begründung:

Auf dem 19. Bundeskongress des DGB im Jahr 2010 wurde ein bahnbrechender Beschluss zu LSBT - E006 - (Abbau von Diskriminierungen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern) gefasst.

Um diesen Beschluss umzusetzen, fand ein Workshop in Berlin am 25. April 2012 statt. Der Workshop diente der Bestandsaufnahme der Aktivitäten zum Thema LSBT sowie dem Austausch und der besseren Vernetzung der aktiven Kolleg_innen in den DGB Mitgliedsgewerkschaften. Ein weiterer Workshop beim DGB Bundesvorstand sollte zur Verstetigung des Austausches beitragen. Dieser weitere Workshop kam bisher nicht zustande.

38 In einem Gespräch mit Elke Hannack (stv. DGB Bundesvorsitzende) im Oktober 2014 wurden die
39 folgenden konkreten Handlungsschritte verabredet:

40

41 - Gründung eines Bundesarbeitskreises (BAK) LSBTI im DGB im Januar 2015

42 - der DGB Bundesvorstand wird alle Mitgliedsgewerkschaften anschreiben und diese auffordern,
43 Ansprechpersonen für den LSBTI Bereich zu benennen

44 - Der DGB Vorsitzende Hoffmann wird an der Gründungssitzung des BAK LSBTI im DGB persönlich
45 teilnehmen

46 - Der BAK LSBTI im DGB soll künftig dem Bereich Bildung/Jugend/Organisation zugeordnet werden

47 - Elke Hannack wird sich in den DGB Haushaltsverhandlungen für 2015 für ein entsprechendes Budget
48 einsetzen, um eine professionelle Arbeit zu gewährleisten

49 - Es wird eine kleine Kampagne aus Flyern, Webseite, Plakaten, Aufklebern im Jahr 2015 aufgelegt
50 werden, um eine hohe Akzeptanz zu erreichen.

51

52 Bisher wurde nichts davon umgesetzt.

53

54 Da es inzwischen keine konkrete Ansprechperson für den Bereich LSBT beim DGB Bundesvorstand mehr
55 gibt, schrieben Vertreter_innen der Einzelgewerkschaften im Februar 2017 einen Brief an den DGB
56 Vorsitzenden Reiner Hoffmann, der ihm persönlich überreicht wurde. Als Antwort kam ein Schreiben
57 von Elke Hannack und Thomas Fischer, in dem darauf hingewiesen wurde, dass wir mit der
58 „bestehenden Gremienstruktur... zurechtkommen müssen“. Das entspricht aber nicht dem
59 beschlossenen Antrag E006 und den in 2014 im Gespräch vereinbarten Handlungsschritten.

60

61 Wir meinen, dass die Inklusion und Sichtbarkeit von LSBTI Kolleg_innen in der DGB Arbeit in Zeiten des
62 aufkeimenden Rechtspopulismus und der Etablierung einer Partei rechts von CDU/CSU und dem
63 damit verbundenen Anstieg von Homophobie und Transphobie, ein deutliches, solidarisches Signal
64 wäre, was diese dringend benötigen.

65

66 (Hinweis – Im E006 aus dem Jahr 2010 kommen die intersexuellen Menschen, also das „I“ noch nicht
67 vor. Diese Kolleg_innen wurden erst in den Jahren danach so aktiv, dass ihre Anliegen in der
68 Gewerkschaftsarbeit Berücksichtigung – vor allem in der Gewerkschaft ver.di durch die_den Kolleg_in
69 Lucie Veith, Vorsitzende_r von „Intersexuelle Menschen e.V.“ und ver.di Mitglied - fanden.)